

Biblische Prinzipien für Vergebung und Versöhnung



FAMILY
DISCIPLESHIP
MINISTRIES

561 North Magnolia Avenue. El Cajon, CA. 92020 Phone (619) 590-1901
Email: info@parentingministry.org Website: parentingministry.org

DER PREIS DER UNVERSÖHNLICHKEIT

Das Wort "vergeben" bedeutet wörtlich "hergeben". Wenn eine Geldschuld vergeben wird, wird das Recht auf Bezahlung hergegeben. Wenn mich jemand verletzt und ich dieser Person vergebe, gebe ich meine Freiheit her, weiter wütend und nachtragend zu sein. Ich trage den Verlust selbst. Das Wort "vergeben" (engl. pardon) kommt vom lateinischen Wort "perdonare" und bedeutet "etwas freizügig gewähren". Wahre Vergebung ist unverdient und frei. Vergebung ist weder gerecht noch fair. In der Bibel bedeutet Vergessen, seine eigene Macht aufzugeben.

Wenn wir uns weigern, zu vergeben, uns dazu entscheiden, auf unser Recht zu pochen, die Schuld, die uns angetan wurde, einzufordern, müssen wir auch bereit sein, die Kosten zu übernehmen, die daraus entstehen. Vergebung ist frei, während fehlende Vergebungsbereitschaft oder Unversöhnlichkeit einen hohen Preis hat. Die fehlende Bereitschaft zu vergeben, endet im Groll. Groll bedeutet, etwas erneut zu empfinden, hält an Vergangenen fest und durchlebt es wieder und wieder. Groll verhindert, dass unsere Wunden heilen können, genauso, wie wenn man immer wieder den Schorf von einer Wunde abkratzt.

In *Hebräer 12:15* lernen wir, dass sich Bitterkeit wie eine tiefe Wurzel in das menschliche Herz eingräbt, wächst und Frucht bringt. Allerdings ist die Frucht, im Gegensatz zu anderen nahrhaften Sorten bitter, verursacht Ärger und befleckt andere.

"Und achtet darauf, dass nicht jemand die Gnade Gottes versäumt, dass nicht etwa eine bittere Wurzel aufwächst und Unheil anrichtet und viele durch diese befleckt werden..."
Hebräer 12:15

Viele von uns geben nicht gerne zu, dass wir oft Unversöhnlichkeit an den Tag legen. Allerdings lehrt uns *Epheser 4:31*, dass es im Leben eines Menschen unbestreitbare Beweise dafür gibt, dass eine bittere Wurzel des Grolls in seinem Herzen wächst.

"Alle Bitterkeit und Wut und Zorn und Geschrei und Lästerung sei von euch weggetan samt aller Bosheit." **Epheser 4:31**

- Zorn** - *ein Ausbruch von starkem, rachsüchtigem Ärger oder Entrüstung, der Vergeltung sucht.*
- Wut** - *eine Herzenseinstellung, gekennzeichnet von Verdrießlichkeit und Kummer*
- Übles Reden** - *unfreundliche Worte, verbaler Missbrauch gegen andere, Verleumdung, jemanden durch Gerüchte, Beleidigung und Verunglimpfung in Verruf bringen.*
- Bosheit** - *Hassgefühle, die wir in unserem Herzen nähren. Der Wunsch, jemand anderen leiden zu sehen.*

Früchte der Fehlenden Vergebungsbereitschaft
<ul style="list-style-type: none"> • Stolz • gesundheitliche Probleme • Egozentrik • Selbstgerechtigkeit • Selbstmitleid • emotionale Unruhe • richtend und Kritisierend gegenüber anderen • Angstzustände, innere Anspannung, Stress • mangelndes Vertrauen innerhalb einer Beziehung • innere Unruhe, kein Frieden • man fühlt sich anderen überlegen • schnell beleidigt, extrem empfindlich • mangelnder Friede, mangelnde Freude • Essstörungen • gestörte Gemeinschaft mit Jesus

WARUM VERGEBEN?

Neben den eben beschriebenen verheerenden Folgen der Unversöhnlichkeit sollen wir vergeben weil:

❖ **Gott es befiehlt**

Gehorsam Gott dem Vater gegenüber wird uns nicht frei gestellt. Wenn wir nach unserem Belieben einige Anweisungen Gottes befolgen und andere eben nicht, werden wir ein fruchtloses, uneffektives und geistlich vertrocknetes Leben führen.

*„Vielmehr liebt eure Feinde und tut Gutes und leiht, ohne etwas dafür zu erhoffen; so wird euer Lohn groß sein, und ihr werdet Söhne des Höchsten sein, denn er ist gütig gegen die Undankbaren und Bösen. Darum seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist.“ **Lukas 6:35-36***

*Und wenn ihr dasteht und betet, so vergebt, wenn ihr etwas gegen jemand habt, damit auch euer Vater im Himmel euch eure Verfehlungen vergibt. **Markus 11:25***

❖ **Wenn wir anderen vergeben, verkörpern wir Jesus.**

Als Christen haben wir das Vorrecht und die Berufung, den Namen Christi in eine verlorene Welt zu tragen. Die Bezeichnung „Christ“ heißt „kleiner Christus“. Wir müssen bereit sein, so zu leben, wie Er gelebt hat. Christus hat Vergebung vorgelebt. Er kam auf diese Erde, um Vergebung von Schuld zu bringen. Er gab der Gemeinde den Auftrag, auch weiterhin Vergebung zu predigen. Wir müssen, wenn wir zu Recht Seinen Namen tragen, denen vergeben, die uns verletzt haben!

*„Jesus aber sprach: Vater, vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun!“ **Lukas 23:34***

*„...Wer sagt, dass er in ihm bleibt, der ist verpflichtet, auch selbst so zu wandeln, wie jener gewandelt ist.“ **1.Johannes 2:6***

❖ **Vergebung ist der einzige Weg, den Teufelskreis von Schuldzuweisung und Verletzung zu durchbrechen.**

Vergebung bietet einen Ausweg und ein Ende des Streits! Sie wird und kann nicht alle Fragen von Schuld und Gerechtigkeit klären, aber wo Vergebung Raum gewinnt, werden diese Fragen irrelevant. Sie ermöglicht den Neuanfang für eine Beziehung.

Diese Wahrheit sehen wir am Leben Josefs in *1.Mose 37-45*. Obwohl er misshandelt, betrogen, von seinen Geschwistern verlassen und in die Sklaverei verkauft wurde, wehrte er sich dagegen, dass die Wurzel der Bitterkeit in seinem Herzen Fuß fassen konnte. Noch kurz bevor er wieder mit seinen Brüdern vereint wurde, gab er Zeugnis von dem heilenden Wirken Gottes in seinem Leben. Dies zeigt sich in den Namen, die Joseph seinen Söhnen gab. In *1.Mose 41:51-52* lesen wir:

„Und Joseph gab dem Erstgeborenen den Namen Manasse; denn er sprach: Gott hat mich alle meine Mühsal vergessen lassen und das ganze Haus meines Vaters.“

„Dem zweiten aber gab er den Namen Ephraim; denn er sprach: Gott hat mich fruchtbar gemacht im Land meines Elends.“

In diesem Zusammenhang bedeutet vergessen nicht so sehr, sich nicht mehr erinnern zu können, sondern los zu lassen, bewusst zu entscheiden, dass die schmerzhaften Erinnerungen der Vergangenheit das gegenwärtige Leben nicht mehr kontrollieren dürfen. Josefs Fruchtbarkeit stand in direktem Zusammenhang mit seiner Vergebungsbereitschaft. Erwinnere Dich, dass Groll bedeutet, etwas erneut zu empfinden. Joseph entschied sich, Gott mit seinen Gefühlen, seinen Emotionen und seiner Vergangenheit zu vertrauen.

Während der Jahre, in denen Joseph allein in Ägypten war, erlaubte er Gott, sein Herz zu heilen, das von seinen eigenen Brüdern und den Lebensumständen gebrochen worden war. Als ihm später die

Möglichkeit gegeben wurde, konnte er ihnen mit Liebe, Vergebungsbereitschaft und Gnade begegnen. In 1.Mose 45 spricht er zu ihnen:

“Und nun bekümmert euch nicht und macht euch keine Vorwürfe darüber, dass ihr mich hierher verkauft habt; denn zur Lebensrettung hat mich Gott vor euch her gesandt! ... und um euch am Leben zu erhalten zu einer großen Errettung.... Und er küsste alle seine Brüder und umarmte sie unter Tränen, und danach redeten seine Brüder mit ihm.“

Da war keine Anklage, keine Erklärung gefordert, nur die Stimme der Barmherzigkeit und Vergebung. Für Joseph und seine Brüder war der Weg frei, wieder versöhnt zu werden und einen Neuanfang zu erleben.

❖ **Vergebung befreit den Schuldigen vom Würgegriff der Schuld.**

*“...damit er in den kommenden Weltzeiten den überschwänglichen Reichtum seiner Gnade in Güte an uns erweise in Christus Jesus.” **Epheser 2:7***

Josephs Brüder hätten ihre Schuldgefühle mit ins Grab genommen, hätte er ihnen nicht Vergebung gewährt. Unverdiente und bereitwillige Vergebung kann bedrückende Fesseln der Schuld lösen, so dass ihre Last genommen wird.

Hätte Jesus nicht uns Sündern seine große Freundlichkeit und Gnade entgegengebracht, wären wir weiter im Würgegriff der Schuld gefangen. Er hat den ersten Schritt auf uns zu getan, um uns die Möglichkeit zu geben, mit Ihm versöhnt zu werden.

DIE SOUVERÄNITÄT GOTTES

Souveränität – die höchste Macht innehaben, unbegrenzte Weisheit und absolute Autorität

„...gegen welchen alle, die auf Erden wohnen, wie nichts zu rechnen sind; er verfährt mit dem Heer des Himmels und mit denen, die auf Erden wohnen, wie er will, und es gibt niemand, der seiner Hand wehren oder zu ihm sagen dürfte: Was machst du?

Daniel 4:32

Psalm 139:1-18 lehrt uns, dass Gott unser Innerstes kennt. Unser ganzes Leben wurde von Ihm gestaltet und bestimmt. Bevor Du Gott kanntest oder Ihn als Deinen Herrn und Retter annahmst, kannte er Dich bereits und alle Tage Deines Lebens waren schon von Ihm vorherbestimmt. Gott schenkte Dir Deinen freien Willen. Er erwählte Dich dazu, Ihm nachzufolgen, aber Er gab Dir genauso auch die Freiheit, Ihn abzulehnen.

Viele stellen die Frage, „Wenn Gott souverän ist und alles kontrolliert, warum leiden dann seine Kinder?“. Die Antwort ist einfach, aber wir müssen sie mit einem Herz voll Glauben und Vertrauen Gott gegenüber akzeptieren. Wie wir in Lektion 1 gesehen haben, leben wir in einer gefallenen Welt. Gott hat der gesamten Menschheit die Freiheit gegeben, Ihm zu folgen und Gutes zu tun, oder Ihn abzulehnen und das Böse zu wählen. Deshalb sind sowohl Gläubige als auch Ungläubige von der schlechten Wahl anderer betroffen. Gott hat einen ewigen Plan; das Gute wird gewinnen und Böses, Leid und Sorgen werden aufhören. Wenn Gott seine Kinder bis zu diesem Zeitpunkt von dem Bösen abschirmen würde und nur Gutes zuließe, würden die Verlorenen sich einzig und alleine aus der Motivation heraus zu Ihm wenden, dass sie die Garantie auf ein sorgenfreies Leben hätten. Dies war das Hauptargument, das den historischen „Showdown“ zwischen Gott und Satan im Leben von Hiob bewirkte.

Satan sagte zu Gott:

*„Ist Hiob umsonst gottesfürchtig? Hast du nicht ihn und sein Haus und alles, was er hat, ringsum eingeehgt? Das Werk seiner Hände hast du gesegnet, und seine Herden breiten sich im Land aus. Aber strecke doch einmal deine Hand aus und taste alles an, was er hat; lass sehen, ob er dir dann nicht ins Angesicht absagen wird!“ **Hiob 1:9-11***

*Niemand sage, wenn er versucht wird: Ich werde von Gott versucht. Denn Gott kann nicht versucht werden zum Bösen, und er selbst versucht auch niemand; sondern jeder einzelne wird versucht, wenn er von seiner eigenen Begierde gereizt und gelockt wird. **Jakobus 1:13-14***

Gott *erlaubte* Satan, Leid über Hiob zu bringen durch den Verlust seines Besitzes, seiner Kinder und schlussendlich seiner Gesundheit. Gott ist ein liebender Vater und bringt niemals Böses in unser Leben, aber zu unserem Besten lässt er bewusst zu, dass wir in Kontakt mit dem Bösen kommen. Das Ergebnis von Hiobs Leiden war Vertrauen, größerer Glaube und mehr Vertrautheit mit Gott.

Hiob verstand nicht, warum Gott das Leiden zuließ (Gott hatte in *Hiob 2:3* selbst bezeugt, dass Hiob ein gerechter Mann war), deshalb fragte er Gott: „*Warum?*“ Über mehrere Kapitel quält sich Hiob mit dieser Frage, auf der Suche nach einer befriedigenden Antwort. Gott gibt Hiob keine Antwort, stattdessen lenkt er dessen Aufmerksamkeit auf Seine Kraft und Herrlichkeit, die in Seiner Schöpfung sichtbar werden. Hiob wird durch ein neu gefundenes Verständnis der Größe Gottes zufriedengestellt. Wenn wir leiden, wollen wir, genauso wie Hiob, eine Erklärung. „*Warum, warum, warum?*“ Eine der vielen Lektionen, die wir von Hiob lernen, ist, dass „*Warum?*“ die falsche Frage ist. Wir sollten stattdessen Gott fragen, „*Was?*“

*„Da antwortete Hiob dem HERRN und sprach: Ich erkenne, dass du alles vermagst, und dass kein Vorhaben dir verwehrt werden kann... Vom Hörensagen hatte ich von dir gehört, aber nun hat mein Auge dich gesehen ...“ **Hiob 42:1-6***

- „Was versuchst Du mir beizubringen?“
- „Was ist Dein Wille für mich in dieser Zeit des Leidens?“
- Gibt es einen Bereich in Deinem Leben, den Du, obwohl Du Gottes Souveränität kennst, nicht Seiner Macht, Weisheit oder Autorität unterstellt hast?

- Gibt es einen Tag oder Umstand, der über Dich gekommen ist, den Gott nicht im Voraus kannte?
- Wie solltest Du auf die Enttäuschungen, Schwierigkeiten, Leiden und Prüfungen des Lebens reagieren?

„in ihm, in welchen wir auch ein Erbteil erlangt haben, die wir vorherbestimmt sind nach dem Vorsatz dessen, der alles wirkt nach dem Ratschluss seines Willens,“ Epheser 1:11

Wir können wählen, anderen gegenüber Bitterkeit zu hegen: Eltern, die versagt haben, ein Ehepartner, der uns verlassen hat, Freunde, die uns enttäuscht haben, ein betrunkenen Autofahrer, der eine liebe Person getötet hat, und so weiter. Oder wir können unser Vertrauen in einen souveränen Gott setzen und die Kränkungen und Versagen anderer vergeben.

Wenn wir Jesus Christus als Retter und Herrn angenommen haben, vertrauen wir Ihm damit unser ewiges Schicksal an. Wir müssen Ihm gleichermaßen mit unseren Erfahrungen aus der Vergangenheit und unseren gegenwärtigen Umständen vertrauen. ER allein kann uns in unserer Situation und durch unsere Prüfungen trösten und stärken, damit wir das Richtige tun. Er allein kann aus Schlechtem Gutes hervorbringen und Beziehungen, die zerbrochen sind, erneuern. Unser Gehorsam dem Wort Gottes gegenüber wird uns Frieden geben und unserem Herrn Jesus Christus Lob, Ehre und Ruhm darbringen.

„Dann werdet ihr euch jubelnd freuen, die ihr jetzt eine kurze Zeit, wenn es sein muss, traurig seid in mancherlei Anfechtungen, damit die Bewährung eures Glaubens (der viel kostbarer ist als das vergängliche Gold, das doch durchs Feuer erprobt wird) Lob, Ehre und Herrlichkeit zur Folge habe bei der Offenbarung Jesu Christi.“ 1.Petrus 1:6-7

ANFECHTUNGEN UND SCHWERE ZEITEN

❖ Jesus lehrte seine Nachfolger, dass Anfechtungen und Bedrängnis Teil des Lebens seiner Jünger sind.

*„In der Welt habt ihr Bedrängnis; aber seid getrost, ich habe die Welt überwunden!“
Johannes 16:33*

Wie ein Goldschmied das rohe Gold in einen Schmelztiegel gibt und die Hitze höher dreht, um die Schlacke an die Oberfläche zu bringen, stellt Gott seine geliebten Kinder in den Schmelztiegel des Leidens, um uns zu läutern und in das Ebenbild Christi zu verwandeln.

*„Er wird sitzen und schmelzen und das Silber reinigen; er wird die Söhne Levis reinigen und sie läutern wie das Gold und das Silber; dann werden sie dem HERRN Opfertgaben darbringen in Gerechtigkeit.“ **Maleachi 3:3***

Wenn wir Ihm in diesem Prozess vertrauen, wird unser Leben mit der Liebe, Hoffnung und Zuversicht Jesu Christi durchdrungen. Wenn andere uns anschauen, werden sie Christus in uns sehen.

*„Wir wissen aber, dass denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Besten dienen, denen, die nach dem Vorsatz berufen sind. Denn die er zuvor ersehen hat, die hat er auch vorherbestimmt, dem Ebenbild seines Sohnes gleichgestaltet zu werden, ...“ **Römer 8:28-29***

Dieser Vers sagt nicht, dass *manche Dinge* uns zum Besten dienen werden, sondern *alle Dinge*. Der Schlüssel ist der Glaube. Wenn wir uns dazu entscheiden, Gottes Versprechen zu glauben und Ihm inmitten unserer Prüfungen und Anfechtungen zu vertrauen, werden wir siegreich sein und Gott wird in unserem Leben verherrlicht werden.

*„Gott aber sei Dank, der uns allezeit in Christus triumphieren lässt und den Geruh seiner Erkenntnis durch uns an jedem Ort offenbar macht!“ **2.Korinther 2:14***

- Bist Du bereit, Gott zu erlauben, Dein Leben durch Deine schweren Umstände zu formen?
- Bist Du bereit, Gott zu vertrauen im Hinblick auf den Schmerz, den andere in Deinem Leben verursacht haben?
- Bist Du bereit, Gott zu gehorchen und anderen zu vergeben, um von den Bindungen und Schmerzen befreit zu werden, die aus fehlender Vergebungsbereitschaft in Deinem Leben resultieren?

„Es gibt Zeiten, sagt Jesus, in denen Gott die Dunkelheit nicht von Dir nehmen kann, aber vertraue Ihm. Gott erscheint dir wie ein unfreundlicher Bekannter, aber Er ist es nicht; Er erscheint dir wie ein unnatürlicher Vater, aber Er ist es nicht; Er wird dir wie ein ungerechter Richter erscheinen, aber Er ist es nicht. Denke immer wieder daran, dass Gott hinter allen Dingen steht, dass Er dich stärken und wachsen lassen will. In keinem Bereich wird irgendetwas geschehen, ohne dass Gottes Wille dahinter steht, deshalb kannst Du im völligen Vertrauen in Ihm zur Ruhe kommen.“

- Oswald Chambers *„Mein Äußerstes für sein Höchstes“*

VERSÖHNUNG

Versöhnen bedeutet, Freundschaft oder Harmonie wiederherzustellen oder Differenzen zu beheben bzw. beizulegen. Es heißt, eine Feindschaft aufzugeben und einen Streit zu überwinden. Versöhnung bedeutet, dass die Parteien, die sich versöhnen, vorher einander feindlich gesinnt waren.

*Alle Bitterkeit und Wut und Zorn und Geschrei und Lästerung sei von euch weggetan samt aller Bosheit. Seid aber gegeneinander freundlich und barmherzig und vergebt einander, gleichwie auch Gott euch vergeben hat in Christus. **Epheser 4:31-32***

Die Schrift sagt uns: „Alle Bitterkeit ... sei von euch weggetan ... Seid aber freundlich und barmherzig und vergebt einander ...“

- Wie legen wir Bitterkeit ab?
- Wie können wir uns mit jemandem, den wir verletzt haben, versöhnen?
- Wie können wir die Verletzungen reparieren, die wir anderen zugefügt haben?
- Wie vergeben wir dem, der uns verletzt hat?
- Wie können wir unsere eigenen Gefühle über uns angetanes Unrecht ändern?

❖ Wenn Dir vergeben werden muss...

... solltest Du willentlich folgende Dinge tun:

Schritt 1 – Gott Deine Sünde bekennen und Ihn bitten, Dir zu vergeben und Dein Herz mit Seiner Liebe zu füllen.

*„Wohl dem, dessen Übertretung vergeben, dessen Sünde zugedeckt ist ... Als ich es verschwieg, da verfielen meine Gebeine durch mein Gestöhn den ganzen Tag. Denn deine Hand lag schwer auf mir Tag und Nacht, so dass mein Saft vertrocknete, wie es im Sommer dürr wird. Da bekannte ich dir meine Sünde und verbarg meine Schuld nicht; ich sprach: »Ich will dem HERRN meine Übertretungen bekennen!« Da vergabst du mir meine Sündenschuld.“ **Psalm 32:1+3-5***

*„Wenn wir aber unsere Sünden bekennen, so ist er treu und gerecht, dass er uns die Sünden vergibt und uns reinigt von aller Ungerechtigkeit.“ **1.Johannes 1:9***

*„So fern der Osten ist vom Westen, hat er unsere Übertretungen von uns entfernt.“ **Psalm 103:12***

- Nimm Dir nun einen Moment, um zu Gott zu rufen und Ihn um Vergebung zu bitten. Bitte Ihn, Dich mit Seinem Heiligen Geist zu füllen, damit Du stark bist Ihm zu gehorchen.
- Gott allein vergibt Sünden. Er vergibt und Er vergisst. Nimm Gottes absolute Vergebung und seine Reinigung im Glauben an.

“Vergebung ist kein Gefühl... Vergebung ist eine Willensentscheidung, und der Wille kann unabhängig von der Herzenstemperatur arbeiten.”

- Corrie ten Boom

Schritt 2 – Geh, wenn es möglich ist, zu dem, den Du verletzt hast, gib Dein Fehlverhalten oder Deine falsche Einstellung zu, und bitte um Vergebung.

*„Wenn du nun deine Gabe zum Altar bringst und dich dort erinnerst, dass dein Bruder etwas gegen dich hat, so lass deine Gabe dort vor dem Altar und geh zuvor hin und versöhne dich mit deinem Bruder, und dann komm und opfere deine Gabe!“ **Matthäus 5:23-24***

Lies *Matthäus 5:23-24* und schreibe auf, wie Du Gott gehorsam sein willst.

Sechs der kraftvollsten Wörter
in der deutschen Sprache,
„Ich lag falsch. Bitte vergib mir.“

Wenn möglich, tu dies unter vier Augen. Möglicherweise wirst Du aufgrund der Distanz zu der Person per Telefon oder Brief kommunizieren müssen.

Bemerkung: Schieb es nicht auf die lange Bank und lass auch nicht andere Hindernisse diesen Gehorsamsschritt verzögern. In unserer modernen Gesellschaft bringt uns das Telefon oder die Post in ein bis zwei Tagen in Kontakt miteinander.

Geh zu einem vertrauenswürdigen Christen, Deinem Lehrer, einer verantwortlichen Person oder einem Gebetspartner und teile ihnen mit, was der Herr in Deinem Leben auf dem so wichtigen Gebiet der Vergebung gerade tut. Bitte sie, mit Dir zu beten und Dich anzuhalten, Deiner Verpflichtung nachzukommen.

Bemerkung: Wenn die Person, der Du Unrecht getan hast, nicht mehr zu erreichen ist, musst Du nur zu Gott gehen mit Deinem Bekenntnis

Schritt 3 – Verbringe täglich Zeit mit dem Herrn in Seinem Wort und im Gebet

*„Trachtet vielmehr zuerst nach dem Reich Gottes und nach seiner Gerechtigkeit, so wird euch dies alles hinzugefügt werden!“ **Matthäus 6:33***

Schreibe Deinen Entschluss auf, täglich Zeit mit dem Herrn im Gebet, im Bibellesen und im Meditieren zu verbringen.

Schritt 4 – Denke über die Bedeutung des Kreuzes und des Opfers nach, das Jesus für unsere Sünden gebracht hat.

*„Denn auch wir waren einst unverständlich, ungehorsam, gingen in die Irre, dienten mannigfachen Lüsten und Vergnügungen, lebten in Bosheit und Neid, verhasst und einander hassend. Als aber die Freundlichkeit und Menschenliebe Gottes, unseres Retters, erschien, da hat er uns - nicht um der Werke der Gerechtigkeit willen, die wir getan hätten, sondern aufgrund seiner Barmherzigkeit - errettet durch das Bad der Wiedergeburt und durch die Erneuerung des Heiligen Geistes,...“ **Titus 3:3-5***

Nimm Dir einen Moment Zeit und danke Jesus für alles, was Er für Dich getan hat. Für alle Sünden, die er Dir vergeben hat, für seinen perfekten Plan, durch den er Dich mit dieser Prüfung Seinem Bild ähnlicher machen will und für das Geschenk des Heiligen Geistes.

❖ Wenn Du vergeben musst

Schritt 1 – Beten und Gott um Kraft bitten, zu gehorchen und der Person oder den Personen zu vergeben.

*Jesus aber antwortete und sprach zu ihnen: Wahrlich, ich sage euch: Wenn ihr Glauben habt und nicht zweifelt, so werdet ihr nicht nur tun, was mit dem Feigenbaum geschah, sondern auch, wenn ihr zu diesem Berg sagt: Hebe dich und wirf dich ins Meer!, so wird es geschehen. **Matthäus 21:21***

Gott hat uns versprochen, uns die Kraft zu geben, Berge zu versetzen. Dies könnte Dein Mount Everest sein!

„Immer, wenn ich mich selbst vor Gott sehe und etwas von dem begreife, was mein gepriesener Herr für mich auf Golgatha getan hat, bin ich bereit, jedermann alles zu vergeben, ich kann es nicht vorenthalten. Ich will es auch gar nicht vorenthalten.“ - Dr. Martyn Lloyd-Jones

Wir wissen, dass es Gottes Wille ist, anderen zu vergeben, und so können wir zuversichtlich sein, dass, wenn wir um Seine Kraft bitten, sie uns auch gewährt wird.

*„Und das ist die Freimütigkeit, die wir ihm gegenüber haben, dass er uns hört, wenn wir seinem Willen gemäß um etwas bitten.“ **1.Johannes 5:14***

Schritt 2 – Teile Deine Vergebung der Person oder den Personen mit.

*Denn dazu ist Christus auch gestorben und auferstanden und wieder lebendig geworden, dass er sowohl über Tote als auch über Lebende Herr sei. **Römer 14:19***

Das Wort *vergeben* ist ein *Verb* oder ein *"Tu-Wort"*. Um wirklich zu vergeben, musst Du *in Aktion treten*. Gott benutzt Sein Wort, um gerade jetzt zu Dir zu reden, Er offenbart die Wahrheit, damit Du gehorchst und danach *handelst*.

Vergebung ist keine einfache Sache, deshalb musst Du nicht versuchen, es alleine zu schaffen. Suche viel mehr die Unterstützung und Verantwortlichkeit eines reifen christlichen Freundes, Ehepartners oder Gebetspartners.

Schreib Dein Versprechen auf, dass Du der Person oder den Personen vergeben willst, und setze Dir ein Datum, bis wann Du sie kontaktieren willst, damit Du Dich nicht herauswinden kannst!

*„Denn wenn ihr den Menschen ihre Verfehlungen vergebt, so wird euer himmlischer Vater euch auch vergeben.“ **Matthäus 6:14***

In manchen Fällen mag ein Brief, eine Email oder ein Anruf der beste Weg sein, um dies zu tun; besonders aufgrund von Entfernung, Reisekosten, eigener Sicherheit oder wenn die andere Person nicht so lange ruhig sein kann, bis Du das gesagt hast, was Du sagen musst.

Behalte diese Punkte im Kopf, während Du redest oder schreibst.

Du tust dies aus dem Gehorsam gegenüber deinem himmlischen Vater heraus, der Dich liebt und für Dich sorgt. Er möchte, dass Du frei von der Knechtschaft und dem Druck wirst, den Du als Ergebnis von Unversöhnlichkeit erfahren hast.

Du musst nicht unbedingt jedes Detail oder jede Tat der Kränkung Dir gegenüber wiederholen. Oftmals, besonders wenn man den Eltern vergibt, sind sie völlig ahnungslos, was sie gemacht haben könnten, das dich verletzt hat. In anderen Fällen kann es sich aber um offenkundige Sünden handeln, die Dir widerfahren sind, zum Beispiel sexueller, körperlicher oder emotionaler Missbrauch, Vergewaltigung, oder Du wurdest von einem Elternteil, Freund oder Ehepartner verlassen, Verleumdung, die über Dich erzählt wurde usw. In diesen Fällen kannst Du ansprechen, was und warum Du vergeben musst.

Versuche nicht, andere zu zwingen, sich zu ihren Kränkungen zu bekennen. Gott hat Dich gebeten, Ihm zu gehorchen, nicht dafür, dass Du Dich wie ein anklagender Rechtsanwalt, ein Geschworener oder ein Richter verhältst.

Fasse dich kurz. Es spielen immer eine Menge Emotionen mit und so passiert es oft, dass wir Dinge sagen, die wir nicht geplant haben und die den Zweck des Treffens, Briefes oder Gesprächs untergraben.

Zuletzt bitte sie, Dir zu vergeben, dass Du ihnen gegenüber Bitterkeit gehegt hast. Denk daran, dass das, was sie getan haben, falsch und verletzend gewesen sein mag, aber Bitterkeit und Unversöhnlichkeit sind ebenfalls falsch.

*„an dem Tag, da Gott das Verborgene der Menschen durch Jesus Christus richten wird nach meinem Evangelium,.“ **Römer 2:16***

*„Darum bist du nicht zu entschuldigen, o Mensch, wer du auch seist, der du richtest! Denn worin du den anderen richtest, verurteilst du dich selbst; denn du, der du richtest, verübst ja dasselbe!“ **Römer 2:1***

*Der Grad, in dem ich in der Lage und bereit bin, anderen zu vergeben, ist ein klarer Indikator für das Ausmaß, in welchem ich persönlich die Vergebung Gottes, meines Vaters erfahren habe.
- **Phillip Keller***

DIE BEREITSCHAFT ZU VERGEBEN BEIBEHALTEN

Die Person, der Du vergeben hast, mag auch weiterhin ein regulärer Bestandteil Deines Lebens sein, möglicherweise ein Elternteil, ein Kind oder ein Ehepartner. Wenn dies der Fall ist, könntest Du in geistliche Kämpfe verwickelt werden, nachdem Du um Vergebung gebeten oder ihnen vergeben hast.

„Die Frucht des Geistes aber ist Liebe, Freude, Friede, Langmut, Freundlichkeit, Güte, Treue, Sanftmut, Selbstbeherrschung. Gegen solche Dinge gibt es kein Gesetz. Die aber Christus angehören, die haben das Fleisch gekreuzigt samt den Leidenschaften und Lüsten. Wenn wir im Geist leben, so lasst uns auch im Geist wandeln. Lasst uns nicht nach leerem Ruhm streben, einander nicht herausfordern noch einander beneiden!“
Galater 5:22-26

Das Erfahren der Vergebung hat Dich verändert, aber nicht notwendigerweise auch die anderen. Gott hat einen herausragenden Sieg errungen, als er Dich an diesen Punkt der Hingabe und des Gehorsams brachte, aber die Position des anderen hat sich möglicherweise nicht geändert! Es mag sein, dass sie weiterhin an Bitterkeit Dir gegenüber festhalten. Wenn dies der Fall ist, musst Du Gott *täglich* um seine Kraft bitten, ihnen Gnade und Mitleid entgegenzubringen, ohne Kompromisse zu schließen.

Wenn Du z.B. einem Elternteil Strenge und Lieblosigkeit vergeben und um Vergebung für die gehegte Bitterkeit gebeten hast, wirst Du gerade in der nächsten Zeit feststellen, dass sie auch weiterhin schroff und lieblos sind. Darauf will Dein Fleisch so reagieren, wie es das früher getan hat. Wenn Du Gott jeden Moment neu übergibst, wird Er treu sein und Seine Früchte in Deinem Leben hervorbringen.

Du musst Dir klarmachen, dass Dein Gehorsam bezüglich Vergebung nicht bewirkt hat, dass die andere Person oder die Personen sich geändert hätten. Bevor sie nicht ihre Leben und Erfahrungen dem Herrn hingeben, *können* sie sich nicht ändern. Nur Gott kann unsere Herzen verändern und unser Denken erneuern, und das nur, wenn wir es Ihm übergeben.

„Denn unser Kampf richtet sich nicht gegen Fleisch und Blut, sondern gegen die Herrschaften, gegen die Gewalten, gegen die Weltbeherrscher der Finsternis dieser Weltzeit, gegen die geistlichen Mächte der Bosheit in den himmlischen Regionen.“
Epheser 6:12

Wir sind jeden Tag in einen geistlichen Kampf verstrickt. Satan will nicht, dass Du Gott gehorchst oder Sieg über Sünde erlebst, deshalb wird Er Dein Denken mit Erinnerungen, bösen Gedanken, Lügen, Anfechtungen und Verdammung attackieren. Du musst Selbstkontrolle üben und Dir bewusst sein, gegen was und wen du kämpfst!

„Zürnt ihr, so sündigt nicht; die Sonne gehe nicht unter über eurem Zorn! Gebt auch nicht Raum dem Teufel!“ **Epheser 4:26-27**

Das ist die Realität, in der wir leben! Satan hasst es, in unserem Leben an Boden zu verlieren. Er mag den Gedanken nicht, dass er die Fähigkeit eingebüsst hat, uns Gottes Frieden und seiner Freude zu berauben.

❖ Wie können wir aufhören, dem Teufel Möglichkeiten zu geben, seine zerstörerische Arbeit in unserem Leben zu tun?

Nimm jeden Gedanken, der Dir in den Sinn kommt, und messe ihn an Gottes Wort, um zu sehen, ob er von Gott, von Deinem Fleisch oder vom Feind kommt.

„Denn obgleich wir im Fleisch wandeln, so kämpfen wir doch nicht nach Art des Fleisches; denn die Waffen unseres Kampfes sind nicht fleischlich, sondern mächtig durch Gott zur Zerstörung von Festungen, so dass wir Vernunftschlüsse zerstören und jede Höhe, die sich gegen die Erkenntnis Gottes erhebt, und jeden Gedanken gefangennehmen zum Gehorsam gegen Christus,“ **2.Korinther10:3-5**

„Im übrigen, ihr Brüder, alles, was wahrhaftig, was ehrbar, was gerecht, was rein, was lebenswerte, was wohllautend, was irgendeine Tugend oder etwas Lobenswertes ist, darauf seid bedacht!“ **Philipper 4:8**

Bete in jedem Fall der Entscheidung um die Kraft, Gottes Willen zu tun.

*„Lass dich nicht vom Bösen überwinden, sondern überwinde das Böse durch das Gute!“
Römer 12:21*

*„Der Gott der Hoffnung erfülle euch mit aller Freude und mit Frieden im Glauben, dass ihr überströmt in der Hoffnung durch die Kraft des Heiligen Geistes!“ **Römer 15:13***

Du magst Dir angewöhnt haben, auf Einzelne mit Wut, Selbstverteidigung oder anderem negativen Verhalten zu reagieren. Um diese Gewohnheit zu brechen und göttliche Reaktionen zu entwickeln, musst Du in Gemeinschaft mit Christus sein, sensibel für die Führung des Heiligen Geistes und seinem Willen und Weg unterworfen sein.

Widerstehe dem Teufel im Namen Jesu und weise ihn zurecht.

*„Der Erzengel Michael dagegen, als er mit dem Teufel Streit hatte und über den Leib Moses verhandelte, wagte kein lästerndes Urteil zu fällen, sondern sprach: Der Herr strafe dich!“ **Judas 1:9***

*„So demütigt euch nun unter die gewaltige Hand Gottes, ... Alle eure Sorge werft auf ihn; denn er sorgt für Euch ... euer Widersacher, der Teufel, geht umher wie ein brüllender Löwe und sucht, wen er verschlingen kann; dem widersteht, fest im Glauben ...“
1.Petrus 5:6-9*

*Denn ich habe euch auch deshalb geschrieben, um eure Zuverlässigkeit zu erkennen, ob ihr in allem gehorsam seid. Wem ihr aber etwas vergebt, dem vergebe ich auch; denn wenn ich auch jemand etwas vergebe, so vergebe ich es um euretwillen, vor dem Angesicht des Christus, damit wir nicht von dem Satan übervorteilt werden; seine Absichten sind uns nämlich nicht unbekannt. **2.Korinther 2:9-11***

Gott möchte, dass Du von den Plänen des Teufels weißt, so dass Du siegreich sein kannst. Unversöhnlichkeit ist eine der machtvollsten Taktiken des Satans, um Gottes Leute in Knechtschaft zu halten.

❖ Was, wenn die Person, der ich vergeben muss, gestorben ist? Kann ich ihr immer noch vergeben?

Bitterkeit im menschlichen Herzen lebt lange weiter, selbst wenn das Objekt der Bitterkeit gestorben ist. Vergebung ist nicht optional, sondern ein Befehl von Gott, dem seine Kinder zu gehorchen haben. Der Tod des Angreifers löscht nicht Gottes Wort aus. Wahre, biblische Vergebung erwartet von uns, zu handeln. Wir müssen mehr tun, als uns nur in unseren Köpfen und Herzen damit einverstanden zu erklären, dass wir vergeben sollten. Die Bibel befiehlt uns nicht, lediglich Vergebung zu *fühlen*. Wir müssen unseren Willen trainieren und darauf mit unseren Handlungen folgen!

Du beginnst damit, dem Herrn Deine Bitterkeit gegenüber der verstorbenen Person zu bekennen. *Bekennen* bedeutet, die *Missetat, Schuld oder Sünde zuzugeben bzw. aufzudecken*. Dann sage dem Herrn, dass Du nicht mehr länger an der Schuld und den Verletzungen festhalten, sondern vergeben willst. Es ist hilfreich, Dein Versprechen laut auszusprechen und Deine Vergebung in der Gegenwart eines vertrauten Freundes, Ehepartners, Pastors, Ratgebers o. ä. auszusprechen.

Nutze das folgende Gebet als Hilfestellung:

„Herr Jesus, danke dass Du am Kreuz gestorben bist und mir all meine Sünden vergeben hast. Ich stimme mit Deinem Wort überein, das ich dieser Person, den Schmerz, den sie mir bereitet hat, vergeben muss. Ich bitte Dich um die Kraft zu gehorchen und Worte der Vergebung zu sprechen.

Ich vergebe..... dass ... (es mag sein, dass du konkret sein musst) ich bitte Dich, meine Bitterkeit wegzunehmen und vergib mir, dass ich so lange an dieser Bitterkeit festgehalten habe. In Jesu Namen, Amen.“

❖ Was, wenn die Person, der ich vergeben muss, die Beziehung nicht versöhnen möchte?

Du musst im Kopf behalten, dass Du nur für Deinen Teil der Versöhnung verantwortlich bist. Ungeachtet der Position, die die andere Person bezieht, musst Du Gott gehorchen, indem Du um Vergebung bittest und sie gewährst. Wenn die andere Person es ablehnt, Dir Vergebung zu gewähren oder wenn sie ihr Fehlverhalten Dir gegenüber nicht zugibt, wird Gott Dich trotzdem für Deinen Gehorsam segnen und Frieden, Gnade und Barmherzigkeit über Deinem Leben ausgießen. Du wirst immer noch Seine Befreiung von Knechtschaft erfahren.

Du darfst keine Erwartungen oder Anforderungen daran haben, was die andere Person sagen oder tun sollte. Vielmehr übergebe alles dem Herrn und vertraue Ihm, dass er inmitten Deiner Umstände wirkt. Es ist ein großer innerer Kampf, dem viele Menschen mit diesem Gehorsamsschritt gegenüberstehen.

Vertraue auf den Herrn von ganzem Herzen und verlass dich nicht auf deinen Verstand; erkenne Ihn auf allen deinen Wegen, so wird Er deine Pfade ebnen.

Sprüche 3:5-6

Wir dürfen uns nicht auf unser eigenes Verstehen stützen, sondern müssen gehorchen und uns Gott und seinem Willen hingeben. Gott hat uns geistliche Regeln gegeben, um uns zu lenken und zu beschützen. Sein Wort gibt uns Verständnis und weist uns an, wie wir diese Regeln befolgen können. Unser Fleisch, unser Stolz und unsere Furcht werden uns davon abhalten, Gott in diesen Situationen zu vertrauen und zu gehorchen, aber durch die Kraft des Heiligen Geistes können wir Überwinder werden.

Bete dieses Gebet:

„Herr Jesus, ich bete um die Stärke, Dir in diesen Umständen zu vertrauen. Hilf mir, mich daran zu erinnern, dass ich das für Dich tue. Ich erwarte nichts von....., sondern lege mein Leben in Deine Hände. Ich bete um Versöhnung mit dieser Person, aber ich weiß auch, dass ich nur meinen Teil dazu tun kann. Ich bete, dass sich Dir hingibt, damit Du verherrlicht wirst. Ich vertraue das Ergebnis dieser Sache Dir völlig an. In Jesu Namen, Amen.“

Schlussfolgerung

Es ist sehr schwer, zu vergeben. Aber es ist noch schwerer, nicht zu vergeben. Wenn wir nicht vergeben, verleugnen wir das, was Jesus für uns am Kreuz getan hat. Wie wir Gottes Vergebung erleben, ist direkt verknüpft mit unserer Bereitschaft, selber zu vergeben. Wenn wir bereit sind zu vergeben, zeigt es, dass wir selber ernsthaft für unsere Sünden Buße getan und Gottes Vergebung erfahren haben. Ein Herz, das vor Gott zerbrochen ist, kann nicht hart gegenüber anderen sein.

Stolz und Angst halten uns davon ab, Vergebung und Versöhnung zu erfahren. Wenn wir uns weigern nachzugeben, unser Herz verhärten, auf unser Recht pochen und uns selbst rechtfertigen, zeigt es, dass unser Leben von unserem egoistischen Stolz regiert wird statt von Jesus.

Wenn "Was-wäre-wenn"-Ängste uns beherrschen und kontrollieren, dann müssen wir Gott bitten, dass Er uns Glauben und Vertrauen schenkt, Ihm gehorsam zu sein. Der Preis ist sehr hoch, wenn man sich Feinde hält. In *Matthäus 18:21-35* werden wir gewarnt, dass Unversöhnlichkeit uns in ein emotionales Gefängnis bringen wird.

"Wenn Du einem Menschen vergibst, dann lässt Du einen Gefangenen frei, aber dann entdeckst Du, dass der wirkliche Gefangene Du selbst warst."
Lewis Smedes